



PRESSEMITTEILUNG

04.08.2005

LHG kritisiert Ausbildungsabgabe als unnötige Mehrbelastung für Unternehmen

Berlin. Die LHG kritisiert die Plädoyers für eine Ausbildungsabgabe, die durch die Aussage der niedersächsischen Grünen, Brigitte Pothmer, die sich gestern für die Einführung einer Ausbildungsabgabe aussprach, ausgelöst wurden. Martin Horig, Vorsitzender des Bundesverbandes Liberaler Hochschulgruppen (LHG) hierzu: „Was hier passiert, ist das Kurieren von Symptomen ohne die Ursache der Misere anzugehen. Durch diese Abgabe kommt es zu einer unnötigen Mehrbelastung der Unternehmen. Hierdurch werden viele Betriebe in Deutschland, die gerne ausbilden würden davon abgehalten, was gerade bei der problematischen Ausbildungssituation in Deutschland nicht akzeptabel ist und auch nicht gewünscht werden darf.“

Ziel in der Diskussion um die deutsche Ausbildungssituation muss eine Rückbesinnung auf marktwirtschaftliche Zusammenhänge sein. Es muss absolute Priorität haben den Unternehmen mehr Handlungsspielräume zu eröffnen. Daneben muss das Duale Ausbildungssystem so reformiert werden, dass die Inhalte der Berufsschulen sich stärker an den tatsächlichen Bedürfnissen orientieren. Zudem muss durch mehr Autonomie und Wettbewerb zwischen den Berufsschulen eine größere Attraktivität der beruflichen Bildung erreicht werden, so Martin Horig weiter.

Verantwortlich i.S.d.P.:
Inga K. Maurer, Pressesprecherin
Mobile: 0173-7388525 – eMail: maurer@bundes-lhg.de